



Geschäftsbericht 2017

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

StadtWerke Rösrath
Anstalt öffentlichen Rechts
Hauptstraße 142, 51503 Rösrath

Postfach 1380
51494 Rösrath

Telefon 02205 / 9250-600
Telefax 02205 / 9250-511

www.stadtwerke-roesrath.de
e-mail: info@stadtwerke-roesrath.de

INHALT

Organe	4	Unternehmenszweige und Kennzahlen	
Bericht des Verwaltungsrates	5	Wasserversorgung	23
Jahresrückblick	6	Badbetrieb	24
Lagebericht		Abwasserbeseitigung	24
Geschäft und Rahmenbedingungen	10	Straßenreinigung	26
Ertragslage	12	Straßenbeleuchtung	26
Finanzlage	15	Abfallbeseitigung	27
Vermögenslage	15	Friedhöfe	28
Risikobericht	16	Baubetriebshof	29
Ausblick	16	Anlagen	
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	18	Jahresabschluss 2017	
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr		1. Bilanz zum 31.12.2017	30
Mitarbeiter	19	2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit	32
Entwicklung des Anlagevermögens	20	vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	
Entwicklung der Umsatzerlöse	22	3. Anhang (Auszug)	33

ORGANE

StadtWerke Rösrath
 Anstalt öffentlichen Rechts
 Amtsgericht Köln, HRA 22664

Vorstand

Herr Ralph Hausmann

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Herr Marcus Mombauer

Bürgermeister der Stadt Rösrath

Mitglieder

Herr Erhard Füsser, Rentner

Herr Achim Müller, Verkehrsfachwirt

Frau Birgitta Wasser, Rechtsanwältin

Herr Dr. Reinhold Henseler, Rentner

Herr Dirk Mau, Kfm. Angestellter

Herr Wolfgang Reuschenbach, Rentner

Herr Stefan Mohr, Landwirt

Herr Erik Pregler, Kfm. Angestellter

Herr Jörg Feller, Finanzberater

Herr Frank Albert von der Ohe, Rechtsanwalt (bis 9.10.2017)

Herr Dieter von Niessen, Rentner (ab 10.10.2017)



BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Unternehmenssatzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. Während des Geschäftsjahres wurde der Verwaltungsrat in seinen Sitzungen durch den Vorstand über wesentliche Entwicklungen fortlaufend unterrichtet und hat entsprechend seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit an den zustimmungsbedürftigen Entscheidungen für das Unternehmen mitgewirkt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 sind von dem durch Beschluss des Verwaltungsrates vom 10. Oktober 2017 bestellten Abschlussprüfer, der dhpG Dr. Harzem & Partner mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft, Köln geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden.

In seiner Sitzung am 18. September 2018 hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2017 und den Bericht des Abschlussprüfers ausführlich beraten. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung teilgenommen und dabei über wesentliche Ereignisse seiner Prüfung berichtet sowie für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Nach abschließendem Ereignis hat seine Prüfung zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verwaltungsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss 2017 festgestellt und hierbei die Verwendung des Jahresergebnisses entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes beschlossen. Dem Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2017 vorbehaltlose Entlastung erteilt.

Rösrath, den 21.09.2018

Marcus Mombauer
Vorsitzender des Verwaltungsrates
StadtWerke Rösrath AöR

2017 war wieder ein sehr betriebsames Jahr für die StadtWerke Rösrath. Und das betraf alle Bereiche. Neben bewährten und beliebten Aktivitäten wie der Stadtführung „Rösrath underground“, der Teilnahme am jährlichen Girls´ Day, dem Frühjahrsputz und den Infoständen auf den Stadtfesten in Rösrath und Hoffnungsthal standen die Übernahme der Stromnetzbewirtschaftung zum 1. Januar 2017 sowie wieder einige Bauvorhaben im Abwasser- und Trinkwassernetz im Zentrum der Aktivitäten.



ABWASSER / WASSER

Im März 2017 konnte ein Großvorhaben der StadtWerke Rösrath fertiggestellt und in Betrieb genommen werden: das Regenrückhaltebecken (RRR) im Mühlenweg in Forsbach. Das im Zusammenhang mit dem Generalentwässerungsplan für Forsbach stehende Bauwerk dient dazu, die hydraulische Leistungsfähigkeit der öffentlichen Kanalisation im Bereich Mühlenweg/Jägerstraße zu erhöhen und die bei Starkregen vermehrt aufgetretenen und ungeordneten Kanalausstritte mit Überflutungen angrenzender Grundstücke zu verhindern.

Anfang Februar 2017 wurde mit dem Bau des zweiten zentralen Entwässerungsbauwerks in Forsbach begonnen: dem Stauraumkanal im Sonnenweg, der ebenfalls dazu dient, die öffentliche Kanalisation bei Starkregenereignissen zu entlasten.

Ein weiteres größeres Bauvorhaben war die Sanierung der Trinkwassertransportleitung in Stümpen, mit der im April begonnen wurde. Die Sanierung erfolgte im so genannten Inliner-Verfahren. Dadurch wurde ein höherer Aufwand an Tiefbauarbeiten und damit verbunden größere Beeinträchtigungen für die betroffenen Anwohner vermieden.

Ende 2017 wurden schließlich im Zusammenhang mit der Straßenbaumaßnahme in der Rotdornalle die Trinkwasserleitung erneuert und der Regenwasserkanal neu gebaut.

Im Abwasserbereich standen zudem Schachtsanierungsarbeiten in verschiedenen Straßenzügen an. Außerdem wurden die Abwassersatzungen vollständig überarbeitet und an die neuen gesetzlichen Regelungen angepasst.



FREIBAD

Weit über die Grenzen Rösraths hinaus ist das Freibad in Hoffnungsthal ein Magnet für kleine und große Wasserratten und gilt zu Recht als die „Wohlfühl-oase“ von Hoffnungsthal. Nach einem furiosen Saisonauftakt im Mai dämpfte das insbesondere in den Sommerferien anhaltend schlechte Wetter jedoch die hohen Erwartungen. Zum Saisonende Anfang Oktober hatten schlussendlich knapp 57.000 Besucher (Vorjahr: 63.139) ihren Weg nach Hoffnungsthal gefunden.

Äußerst beliebt und immer innerhalb kürzester Zeit ausgebucht sind die Ferienschwimmkurse, die der Bergische Schwimmclub 68 Rösrath/Overath e.V. (BSC) mit Unterstützung des Fördervereins Freibad Hoffnungsthal und der StadtWerke seit einigen Jahren in den Sommerferien ausrichtet. Trotz des teils schlechten Wetters nahmen in 2017 insgesamt 90 Mädchen und Jungen begeistert an den Kursen teil und freuten sich nach Abschluss der jeweils zwei Wochen dauernden Kompaktkurse über ihre Teilnehmerurkunden und Abzeichen. Die sehr hohe Nachfrage nach den Ferienschwimmkursen zeigt ein Mal mehr den hohen Bedarf, der mit dem regulären Angebot der Schwimmvereine kaum noch bedient werden kann.

Den 80. Geburtstag des Freibades begingen die StadtWerke gemeinsam mit vielen Freibadfans am 8. Juli 2017 mit einem Familiennachmittag, der sich direkt an die am Vormittag veranstalteten Stadtschwimmmeisterschaften anschloss und an dem sich einige Kooperationspartner der StadtWerke beteiligten. Neben DLRG und BSC waren unter anderem das Juze Rösrath, das Hoffnungsthaler A-B-C und die Volleyballabteilung der SV Union Rösrath mit am Start.

Das in 2015 aufgelegte neue Veranstaltungsformat „freitags im Freibad“ fand auch in 2017 großen Anklang. An zwei

Terminen in den Sommerferien waren eine Lesung und ein Konzert geplant, die beide gut besucht waren, aber leider auch mit dem unbeständigen Wetter zu kämpfen hatten. So musste die Lesung von Wolfgang Wasser zunächst verschoben und schließlich in die Tanzwerkstatt in Schloss Eulenbroich verlegt werden.

80 JAHRE
Eintrittspreise wie vor 80 Jahren

FREIBAD
Hoffnungsthal

8. JULI 2017

Vormittags
Schul-Schwimm-Meisterschaft

14 bis 18 Uhr
Ein bunter Familiennachmittag
mit Aktionen für Jung und Alt!

Kooperationspartner:
Bergischer Schwimmclub 68 Rösrath/Overath e.V., DLRG Ortsgruppe Rösrath,
Förderverein Freibad Hoffnungsthal, JUCI Rösrath, Sportliches Stadtquartier Rösrath,
Hoffnungsthaler A-B-C, SV Union Rösrath

stadtwerte-roersath.de

RÖSRATH UNDERGROUND

Die im Rahmen der Rösrather StadtVERführungen in 2014 erstmals angebotene Exkursion zu interessanten Einsatzorten der StadtWerke Rösrath stieß auch im Berichtsjahr wieder auf regen Zuspruch. Die Führung mit den StadtWerke-Mitarbeitern Peter Gressmann, Bernd Lukas und Norbert Fischer war wieder einmal ausgebucht. Wie in den Vorjahren ging es auf eine spannende Reise vom Trinkwasser-Hochbehälter am Julweg über den Volberger Friedhof bis zum Regenüberlaufbecken Volberg und dort hinunter in die Katakomben.

FRIEDHOF

Auch im Berichtsjahr setzte sich der Trend weg von Erd- hin zu Urnengräbern fort. Um auf veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen und den demographischen Wandel mit entsprechenden Bestattungsangeboten besser reagieren zu können, wurde in 2017 außerdem mit der Umsetzung der Neukonzeption des Friedhofswesens begonnen, die in 2018 mit dem Inkrafttreten einer neuen Friedhofssatzung ihren Abschluss finden wird.



STADTREINIGUNG

Zwanzig Kubikmeter Müll und damit deutlich mehr als im Vorjahr (10 Kubikmeter) kamen beim Frühjahrsputz am 25. März zusammen. Bei strahlendem Sonnenschein waren am Tag des Frühjahrsputzes und an den Vortagen insgesamt knapp 1.500 kleine und große Rösratherinnen und Rösrather im gesamten Stadtgebiet unterwegs und sammelten fleißig Müll. Am Frühjahrsputztag gab es dann zur Stärkung für alle Freiwilligen auch wieder Erbsensuppe und Würstchen auf dem Betriebshofgelände der StadtWerke. Das Repaircafé bot bereits zum zweiten Mal seine Dienste an und reparierte kleine und größere Elektrogeräte.

Beim ersten heftigen Wintereinbruch Anfang Dezember war der Winterdienst der StadtWerke direkt in voller Mannstärke im Einsatz – nicht zum letzten Mal im Winter 2017/2018.

Schirmherr: Bürgermeister Marcus Maria Mombauer

25. MÄRZ 17, AB 9.30 UHR

FRÜHJAHRSPUTZ

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, bei der Aktion dabei zu sein und Rösrath für den Frühling herauszuputzen!

Anmeldung: 02205 9250 593

11 bis 14.30 Uhr Repair-Café Rösrath
auf dem Betriebshof der StadtWerke Rösrath

ALS DANKESCHÖN
an alle Helfer gibt es ab 12.30 Uhr einen gemeinsamen Ausklang auf dem Betriebshofgelände der StadtWerke Rösrath.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

StadtWerke
Rösrath



ENERGIE

Zum 1. Januar 2017 übernahm die Energie-Tochter der StadtWerke zusammen mit ihrem Netzpächter Regionetz die Bewirtschaftung des Rösrather Stromverteilnetzes. Die erforderlichen Vorarbeiten hierfür waren bereits in 2016 erfolgt. Im Berichtsjahr ging es im Wesentlichen darum, die organisatorischen und administrativen Abläufe im Netzservice Strom zu implementieren und zu verstetigen.

VERMISCHTES

Traditionell eine Woche vor Weiberfastnacht kommt das Kinderdreigestirn zu Besuch zu den StadtWerken. Im festlich geschmückten Kundenzentrum wird den kleinen Tollitäten ein herzlicher Empfang bereitet. Auch in 2017 verlieh das Kinderdreigestirn seinen Sessionsorden an die StadtWerke. Als Rösrather Laubsammler zog an Weiberfastnacht außerdem eine Fußtruppe der StadtWerke zum Rathaussturm an Schloss Eulenbroich.

Im April beteiligten sich die StadtWerke zum wiederholten Mal am bundesweiten Girls´ Day und boten sieben Mädchen die Chance, einmal hinter die Kulissen zu schauen und sich ein Bild von so genannten typischen Männerberufen wie der Fachkraft für Wassertechnik oder der Fachkraft für Abwassertechnik zu machen.

Damit die Besucher der StadtWerke-Internetseite die Informationen, nach denen sie suchen, schneller finden, aber auch um Transparenz und Service zu erhöhen, wurde die Internetseite überarbeitet und dabei teilweise neu gegliedert. Die neu eingerichtete Rubrik Baustellen informiert seitdem über alle Bauprojekte der StadtWerke in Rösrath, der ebenfalls neu entstandene StadtWerke-Blog gibt jeden Monat neue interessante Einblicke in die Arbeit und vermittelt Hintergrundwissen zu vielfältigen Themen der StadtWerke.

Am 7. September nahm zum ersten Mal ein Team der StadtWerke beim Kölner Firmenlauf teil und bewies damit nicht nur sportlichen Ehrgeiz, sondern vor allem viel Spaß an diesem gemeinsamen Erlebnis.

Auch beim Rösrather Straßenfest und bei Kunst & Klaaf in Hoffnungsthal waren die StadtWerke wieder aktiv, informierten an ihrem Infostand Bürgerinnen und Bürger über ihre Angebote und begeisterten insbesondere die kleinen Besucher mit Luftballons, Gummibärchen und dem Gewinnspiel „der heiße Draht“. Erstmals wurde auf dem Sülzplatz außerdem rund um die StadtWerke-Hüpfburg ein Funpark für Kinder aufgebaut.

Den StadtWerken liegt das soziale, sportliche und kulturelle Leben in Rösrath sehr am Herzen. Deshalb wurden auch im Berichtsjahr wieder zahlreiche Aktivitäten von Vereinen und Organisationen unterstützt – sei es durch Sponsoring, sei es durch Anzeigenschaltungen oder dass die StadtWerke-Hüpfburg für Feste zur Verfügung gestellt wurde. Die Beteiligung am Rösrather Schlossfest mit einem Infostand beim Familientag gehörte ebenfalls dazu.



1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Neben der Stadt Rösrath als Träger kommunaler Verwaltungsaufgaben ist die StadtWerke Rösrath, Anstalt öffentlichen Rechts (SWR) als zentraler Ansprechpartner für alle betrieblich-technisch geprägten öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungen im Rösrather Stadtgebiet positioniert. Im Geschäftsjahr waren im Einzelnen folgende kommunale Betätigungen Unternehmensgegenstand:

- die Versorgung mit Wasser,
- die Trägerschaft und Betriebsführung des Freibades Hoffnungsthal,
- die Beseitigung des Abwassers,
- die Abfallentsorgung,
- die Straßenreinigung,
- die Straßenbeleuchtung,
- das Friedhofs- und Bestattungswesen,
- die Übernahme der Tätigkeiten des Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs (§ 107 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW)

sowie

- die Prüfung und Durchführung energiewirtschaftlicher Betätigungen.

Zur konkreten Durchführung von energiewirtschaftlichen Betätigungen wurde das Tochterunternehmen, die „StadtWerke Rösrath - Energie GmbH“ (SWR-E), gegründet, welches im Jahr 2013 seine Geschäftstätigkeit aufgenommen hat. Seit dem 01.12.2015 obliegt der SWR-E durch entsprechende Verpachtung von der SWR auch der Betrieb des Freibades Hoffnungsthal, womit zugleich auch ein steuerlicher Querverbund zwischen Energie- und Bäderbetrieb auf der Ebene der Energietochter realisiert werden konnte. Die SWR hält mit 51% die Mehrheit der Anteile der SWR-E. Mitgesellschafter ist die STAWAG - Stadtwerke Aachen AG mit einem Anteil von 49%. SWR und STAWAG als tragende Gesellschafter der SWR-E sind wiederum jeweils zu 100% im Besitz der Stadt Rösrath bzw. der Stadt Aachen. Aufgrund ihrer Gesellschafterstruktur stellt die SWR-E daher ein zu 100% kommunal geprägtes Unternehmen dar und hat den Anspruch, eine nachhaltige und bürgernahe örtliche Energieversorgung zu gewährleisten.

Unternehmensgegenstand der SWR-E ist die sichere, wirtschaftliche, umweltverträgliche und ressourcenschonende

Versorgung mit Energie (Strom, Gas, Wärme) inklusive des Betriebs, der Instandhaltung und des Ausbaus der jeweiligen Netze, die Energieerzeugung und der Energiehandel, die Erbringung unmittelbar verbundener Dienstleistungen sowie im Gebiet der Stadt Rösrath der Betrieb des Freibades Hoffnungsthal, der vom Gesellschafter SWR allein verantwortet wird. Die SWR-E wird aufbauend auf den im Jahr 2013 gestarteten Vertrieb von Ökostrom und Erdgas zu einem integrierten kommunalen Energieunternehmen entwickelt, welches nach Möglichkeit alle Medien und Wertschöpfungsstrukturen der Energiewirtschaft abdeckt. Mit Verfolgung dieser Zielsetzung sowie unter Ausnutzung größtmöglicher Synergien in der Aufgabenerfüllung werden dauerhaft wettbewerbsfähige kommunale Versorgungsstrukturen im Stadtgebiet Rösrath gewährleistet. Im Verbund mit den weiteren, durch die SWR unmittelbar wahrgenommenen Aufgaben besteht für Rösraths Einwohner und Gewerbetreibende damit ein umfassendes städtisches Dienstleistungs- und Versorgungsangebot „aus einer Hand“.

Mit Ausnahme der als Hilfsbetrieb ausgestalteten Baubetriebshoftätigkeit (die entsprechenden Leistungen werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe an die Stadt Rösrath zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben erbracht) ist der SWR die Trägerschaft der jeweiligen öffentlichen Einrichtungen mit der entsprechenden Satzungshoheit und damit die rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Aufgabenverantwortung übertragen. Die Stadt hat der SWR nach § 114 GO die Pflicht zur Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung nach § 38 LWG mit Ausnahme der Erstellung des Wasserversorgungskonzeptes, die Abwasserbeseitigungspflicht nach § 46 LWG mit Ausnahme der Erstellung des Abwasserbeseitigungskonzeptes, die Straßenreinigungspflicht nach § 1 Abs. 1 StrReinG NRW, die städtischen Verpflichtungen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger nach § 5 Abs. 6 LAbfG sowie die Verpflichtungen nach § 1 BestG NRW übertragen.

Das operative Geschäft der SWR bezieht sich ausschließlich auf die Leistungserbringung im Rahmen der städtischen Daseinsvorsorge. Forschung und Entwicklung werden nicht betrieben.

Die SWR mit ihren verschiedenen Unternehmenszweigen wird als Verbundunternehmen nach § 6 Kommunalunternehmensverordnung NRW geführt, um größtmögliche Synergien in der Aufgabenerfüllung zu erschließen. Das Unternehmen mit derzeit durchschnittlich 69 Beschäftigten ist spartenübergreifend in folgende funktionale Organisationsbereiche gegliedert:

- Vorstand
- Leitungs- und Verwaltungsservice
- Hauptabteilung Verwaltung
- Personal und Organisation
- Informationstechnik
- Vertrieb- und Kundenservice
- Friedhofswesen
- Finanz- und Rechnungswesen
- Hauptabteilung Technik
- Wasserwerksbetrieb
- Badbetrieb
- Friedhofsbetrieb
- Netze
- Netzbewirtschaftung
- Netzservice Trinkwasser
- Netzservice Abwasser
- Baubetrieb
- Städtische Dienste
- Stadtreinigung und Betriebswerkstatt

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2017 war insgesamt zufriedenstellend. Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 368 T€ lag nur geringfügig unter dem Vorjahresniveau (387 T€).

Die Überschüsse der Unternehmenszweige Wasserversorgung (217 T€) und Abwasserbeseitigung (1.501 T€) haben sich im Geschäftsjahr erfreulich gegenüber dem Vorjahr und den Prognosen der Wirtschaftsplanung entwickelt. Die „klassischen“ strukturellen Dauerverlustbetriebe Friedhofs- und Bestattungswesen und Straßenbeleuchtung stellten sich wie in den Vorjahren mit defizitären Ergebnissen in Höhe von -377 T€ bzw. -259 T€ dar. Auch im Bereich Badbetrieb war durch einige (zum Teil übergangsweise) noch in der SWR verbliebene Träger- und Eigentümeraufwendungen ein Defizit (-73 T€) zu verzeichnen. Bezogen auf den notwendigen Verlustausgleich für den durch die Energietochter SWR-E durch-

geführten operativen Freibadbetrieb ist die Sparte Energie mit einem Betrag von -354 T€ belastet. Hierbei kamen leicht gestiegene positive Effekte aus der Betriebsverpachtung zum Tragen, da anteilige, auf den Gesellschafter SWR entfallende Ergebnisbeiträge des Energiegeschäfts zum Defizitausgleich des Freibadbetriebes verrechnet werden konnten. Die Ergebnisse der Bereiche Abfallbeseitigung (-18 T€) und Baubetrieb (-252 T€) fielen aufgrund verschiedener Faktoren schlechter aus, als in der Wirtschaftsplanung angenommen.

Ergebnisbeiträge durch die Energietochter SWR-E waren und werden bis auf weiteres nicht geplant bzw. können nicht realisiert werden, da im Zuge von geplanten Aufgabenerweiterungen der SWR-E dem gesellschaftsinternen Aufbau betriebsnotwendigen Kapitals auch weiterhin Vorrang einzuräumen ist. Daneben werden bedarfsweise auch weitere Einlagen in die Gesellschaft zu realisieren sein. Dies gilt u.a. auch für notwendige Verlustabdeckungen aus dem Freibadbetrieb durch die SWR, und zwar solange und soweit die eigene Ertragskraft des Unternehmens aus dem Energiegeschäft dies noch nicht gewährleistet.

Für die Wirtschaftsführung der SWR besteht die gesetzliche Verpflichtung, die übertragenen öffentlichen Aufgaben nachhaltig zu erfüllen. Etwaige Verlustabdeckungen durch die Stadt Rösrath als Alleineigentümer und Gewährträger der SWR sind nach dem durch den Stadtrat bei Aufgabenübertragung beschlossenen Geschäftsmodell nicht vorgesehen. Dies gilt sowohl für das Unternehmen als Ganzes, als auch für die einzelnen Betätigungsfelder. Die insoweit im Geschäftsjahr in den Unternehmenszweigen Energie, Badbetrieb, Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung, Abfallentsorgung, Friedhöfe und Baubetrieb entstandenen und gegenüber dem Vorjahr nochmals angestiegenen Defizite in Höhe von insgesamt 1.350 T€ (Vorjahr 1.218 T€) wurden daher vollständig innerbetrieblich gedeckt.

Daneben erhält die Stadt Rösrath bezogen auf die Betätigung der SWR als Wasserversorgungsunternehmen im Jahre 2017 eine Gewerbesteuerzahlung in Höhe von 70 T€ und eine Konzessionsabgabenzahlung im Umfang von 320 T€. Darüber hinaus wurden weitere Vergünstigungen in Form von Preisnachlässen für städtische Verbrauchsstellen und die vollständig

unentgeltliche Bereitstellung von Löschwasser und Anlagen zur Brandbekämpfung auf der Grundlage des Wasserkonzessionsvertrages geleistet.

Aufgrund der zuvor genannten Rahmenbedingungen leistet die SWR auch im Jahr 2017 mit insgesamt 1.740 T€ (Vorjahr 1.599 T€) wiederum einen deutlichen und nachhaltigen Beitrag zur städtischen Haushaltskonsolidierung. Weiterer finanzieller Spielraum für eine zusätzliche Gewinnausschüttung an die Stadt Rösrath besteht allerdings nicht.

Nach der gesetzlichen Anforderung (§ 10 Kommunalunternehmensverordnung) sind im Rahmen einer geordneten Wirtschaftsführung auch Rücklagen für die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung sowie für Erneuerungen zu bilden. Dieser gesetzlichen Anforderung kommt für die SWR im Hinblick auf den fortlaufend notwendigen Erhalt und den Ausbau von kapitalintensiver öffentlicher Infrastruktur besondere Bedeutung zu. Es ist daher erforderlich, den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresgewinn vollständig zur Dotierung von Rücklagen einzusetzen.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Herkunftsbereiche soll der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von insgesamt 368.462,88 € wie folgt verwendet werden:

Der Jahresgewinn des Unternehmenszweiges Wasserversorgung in Höhe von 216.543,58 € wird vollständig in die allgemeine Rücklage für die Wasserversorgung eingestellt. Der restliche Jahresgewinn in Höhe von 151.919,30 € wird in die allgemeine Rücklage für die Entsorgungs- und sonstigen Betriebe eingestellt.

2. Ertragslage

Die Ertragslage kann das konstant positive Niveau der letzten Geschäftsjahre bestätigen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 501 T€ auf Vorjahresniveau (Vorjahr 499 T€).

Das Betriebsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Der Saldo von Betriebserträgen und -aufwendungen belief sich auf 2.294 T€ (Vorjahr 2.364 T€). Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet das Betriebsergebnis damit einen leich-

ten Rückgang von - 70 T€. Den um 295 T€ höheren Betriebsaufwendungen stand eine Steigerung der Betriebserträge von lediglich 225 T€ gegenüber.

Die Gesamtumsätze konnten gegenüber dem Vorjahr wiederum mit einem Zuwachs von rd. 466 T€ auf 18.074 T€ (Vorjahr 17.608 T€) gesteigert werden. Wesentlich maßgeblich hierfür waren die guten Wasserabsatzzahlen, die auch eine positive Ausstrahlung auf die Umsätze der Schmutzwasserbeseitigung besitzen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war im Bereich des Trinkwasserverkaufes im Vergleich zum Vorjahr wiederum ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Im Rösrather Versorgungsgebiet belief sich der Gesamtabsatz auf 1.290.226 cbm (+1,0 % / Vorjahr 1.277.485 cbm), was einem durchschnittlichen Wasserverbrauch je Einwohner und Tag von 122,8 l (Vorjahr 123,3 l) entspricht. Der sinkende pro Kopf Verbrauch ist ein eindeutiges Zeichen dafür, dass – obwohl die Gesamtwasserverkaufsmenge zuzugsbedingt im Berichtsjahr gestiegen ist – auch weiterhin der Trend bei den Verbrauchern vorherrscht, durch entsprechende Maßnahmen in den hauseigenen privaten Kundenanlagen ein individuelles Wassersparen zu realisieren. Weiterhin wird der Wasserverkauf wesentlich auch von der jeweiligen Witterungslage im Geschäftsjahr beeinflusst.

Im Kontext mit dem gestiegenen Trinkwasserabsatz erhöhte sich auch die im Jahr 2017 entsorgte Schmutzwassermenge leicht auf 1.228.927 cbm (+ 0,6 %). Ferner wurden wiederum steigende Bemessungsgrundlagen für die Gebührenerhebung zur Niederschlagswasserbeseitigung wirksam. Durch Neuanschlüsse an das Kanalnetz sowie als Ergebnis örtlicher Überprüfung von Bestandsanlagen stiegen hier die abflusswirksamen (versiegelten) Flächen um 16.525 qm auf insgesamt 2.625.191 qm. Die gestiegenen Bemessungsgrundlagen bei der Abwassergebührenerhebung spiegeln sich systembedingt allerdings nicht unmittelbar in entsprechend höheren Umsatzerlösen wider, da auch im Berichtsjahr wieder Gebührenaussgleichsrückstellungen (188 T€) gebildet wurden. Wie in den Vorjahren stellt die Abwasserbeseitigung mit Umsatzerlösen von insgesamt rd. 9.089 T€ (Vorjahr 8.807 T€) gleichwohl weiterhin den mit Abstand umsatzstärksten Unternehmenszweig der SWR dar.



Durch die Verpachtung des Freibadbetriebes an die SWR-E wurden im SWR-Unternehmenszweig Badbetrieb keine Umsatzerlöse aus Eintrittsgeldern (diese werden beim Pächter SWR-E vereinnahmt), sondern stattdessen Erlöse aus Betriebsverpachtung (270 T€) und Personalgestellung (181 T€) ausgewiesen.

Im Unternehmenszweig Energie wurden Erlöse zur Dienstleistungserbringung der SWR für die SWR-E in Höhe von 303 T€ (Vorjahr 184 T€) erzielt. Hiervon entfielen 105 T€ auf Front-Office-Leistungen, 6 T€ auf allgemeine kaufmännische Dienstleistungen und 192 T€ für Leistungen zur Bewirtschaftung des Netzeigentums und zur Abwicklung des Asset-Service für das Stromnetz.

Die Umsatzerlöse im Bereich Abfallentsorgung reduzierten sich, trotz Auflösung einer Gebührenausschüttung in Höhe von 118 T€, gegenüber dem Vorjahr (3.022 T€) um 68 T€ auf 2.954 T€ im Geschäftsjahr.

Die Erlöse des Unternehmenszweiges Friedhöfe lagen mit 261 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (269 T€).

Die Außenumsätze des Unternehmenszweiges Baubetrieb fielen im Vorjahresvergleich um rd. 63 T€ höher aus (940 T€). Wesentlich gestützt war dies durch zusätzliche städtische Nachfrage an Baubetriebsleistungen aufgrund diverser Projektaktivitäten. Im Bereich der Daueraufträge besteht jedoch weiterhin die Problematik, dass für weite Teile der Leistungserbringung des Baubetriebshofes zur Pflege und Erhaltung kommunaler Infrastruktur nach wie vor kein konkret planbarer, gesicherter Aufgabenbestand durch die Stadt Rösrath definiert und im Jahresverlauf auch tatsächlich abgerufen wird.

Die innerbetriebliche Leistungsverrechnung lag mit 748 T€ auf Vorjahresniveau (Vorjahr 745 T€).

Die aktivierten Eigenleistungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr (169 T€) um 78 T€ auf 91 T€. Sie bezogen sich auf den Anlagenbau in der Wasserversorgung (83 T€) sowie auf Eigenleistungen des Baubetriebs (7 T€) und des Friedhofs (1 €).

Die erzielten sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 590 T€ lagen 163 T€ unter dem Vorjahr (753 T€). Maßgebliche Einflussfaktoren für den Rückgang war die Halbierung des Zuschusses der Stadt Rösrath zur Straßenbeleuchtung von 200 T€ in 2016 auf 100 T€ in 2017 (ab 2018 entfällt auch dieser Zuschuss komplett) und der Wegfall des städtischen Zuschusses für den grünpolitischen Wert der Friedhöfe in Höhe von 50 T€.

Innerhalb der Betriebsaufwendungen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr über alle Aufwandsarten hinweg Mehraufwendungen, die sich auf insgesamt rd. 295 T€ kumulierten.

Der Materialaufwand lag mit 7.766 T€ in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (7.761 T€). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verzeichneten eine leichte Steigerung um 9 T€, die bezogenen Fremdleistungen einen Rückgang um 8 T€ sowie die Aufwendungen für Leistungen aus anderen Betriebszweigen eine Zunahme von 4 T€. Die Gebühren des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes stiegen aufgrund einer neuerlich vollzogenen – wenn auch sehr moderaten – Gebührenerhöhung (der elften in Folge) bei leicht höheren Abfallmengen nochmals um 7 T€ an. Die Aufwendungen für Transport und Abfallsammlung lagen zum Vorjahr auf unver-

ändertem Niveau. Notwendige Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten an Betriebsanlagen fielen im Vergleich zum Vorjahr um 123 T€ höher aus. Die bezogenen Drittleistungen zur Auftragsabwicklung lagen mit 153 T€ annähernd auf Vorjahresniveau. Der vom Umfang her größte Aufwandsblock, die Verbandsumlage des Aggerverbandes, belief sich mit 2.848 T€ ebenfalls in etwa auf Vorjahresniveau (2.839 T€).

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2017 belief sich auf 4.370 T€. Dieser beinhaltet eine Steigerung von 200 T€ gegenüber dem Vorjahr (4.170 T€). Der aktuelle Tarifabschluss für die tariflich Beschäftigten wirkte sich mit einer Steigerung von 2,35 % zum April 2017 entsprechend aus. Desweiteren wurden planmäßig diverse Personalneueinstellungen in den unterschiedlichen Bereichen realisiert. Im Verlauf des Berichtsjahres wurden neue Stellen in den Bereichen Kundenzentrum, IT, Netze und Baubetrieb besetzt. Der Zuführungsbedarf zu den Pensionsstellungen ist gegenüber dem Vorjahr um 91 T€ zurückgegangen. Bei den Beihilfen konnten ebenfalls geringfügige Einsparungen gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

In der Höhe des Abschreibungsaufwands spiegelt sich die stetige Investitionstätigkeit des Unternehmens zum Erhalt und Ausbau des öffentlichen Wasserversorgungs- und Abwassernetzes sowie für notwendige Ersatzbeschaffungen im unternehmenseigenen Fuhr- und Gerätepark wider. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden weitere Anlagen und Einrichtungen betriebsfertig hergestellt bzw. angeschafft und damit erstmals zeitanteilig abschreibungswirksam. Der Abschreibungsaufwand stieg im Geschäftsjahr um 47 T€ auf 3.039 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen einen Saldo in Höhe von 1.286 T€ aus und verzeichneten eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (1.243 T€). Die hierin enthaltenen Betriebsaufwendungen lagen dabei mit 408 T€ etwas über Vorjahresniveau (393 T€).

Die Verwaltungsaufwendungen bleiben mit insgesamt 849 T€ im Vorjahresvergleich unverändert. Sie beinhalten als größten Einzelposten die an die Stadt Rösraht zu zahlende Wasserkonzessionsabgabe in Höhe von 320 T€ (Vorjahr 318 T€) sowie das an das Land NRW abzuführende Wasserentnahmeentgelt in Höhe von 89 T€ (Vorjahr 78 T€). Die Zunahme des Wasserentnahmeentgelts ist bestimmt durch

die Mengensteigerung bei der Wasserförderung auf Grund der vermehrten Nachfrage.

Die neutralen Aufwendungen lagen mit 1 T€ auf Vorjahresniveau (1 T€).

ERFREULICHES ERGEBNIS

Das reine Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 43 T€ und schloss per Saldo mit -1.439 T€ (Vorjahr -1.485 T€) ab. Ursächlich hierfür waren die weiter gesunkenen Zinsbelastungen für Fremddarlehen (- 60 T€). Die sonstigen Zinsverpflichtungen sind gegenüber dem Vorjahr dagegen leicht gestiegen (+ 14 T€). Insgesamt machte sich jedoch das weiterhin niedrige Zinsniveau der Kontokorrentzinsen für die stadtwerkeeigenen Bankkonten positiv bemerkbar. Im Geschäftsjahr wurde ein neues Darlehen (rd. 9.850 T€) für die Finanzierung von Wasser- und Abwasserinvestitionen zu sehr zinsgünstigen Konditionen aufgenommen. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr Umschuldungen in Höhe von 6.320 T€ zu ebenfalls sehr günstigen Konditionen zur Umschichtung bis dato deutlich höher verzinsten Darlehen vorgenommen. Die durch die Umschuldungen ersparten Zinsaufwendungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Finanzergebnisses.

Aufgrund der Verpachtung des Freibades an die SWR-E ist in der Sparte Energie der vertraglich vereinbarte Verlustausgleich in Höhe von 354 T€ (Vorjahr 382 T€) abzubilden. Dieser Defizitausgleich wird in der GuV in der Position „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ gesondert ausgewiesen.

Das Unternehmensergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2017 betrug mithin rd. 368 T€. An diesem Verbundergebnis waren die einzelnen Unternehmenszweige wie folgt beteiligt:

	2016	2017	Veränderungen	
	T€		T€	in T€
SWR gesamt	387	368	-19	-4,9
davon:				
Wasserversorgung	203	216	+13	+6,4
Energie	-382	-354	+28	+7,3
Badbetrieb	-28	-73	-45	-160,7
Abwasserbeseitigung	1.378	1.501	+122	+8,8
Straßenreinigung	11	-16	-27	-245,5
Straßenbeleuchtung	-322	-259	+63	+19,6
Abfallentsorgung	12	-18	-30	-250,0
Friedhöfe	-315	-377	-62	-19,7
Baubetriebshof	-172	-252	-81	-47,4

3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war über die eingerichteten Geschäftskonten jederzeit sichergestellt.

Der Cash-Flow im Geschäftsjahr 2017 betrug 2.730 T€ (Vorjahr 3.003 T€). Unter Berücksichtigung weiterer Liquiditätswirkungen aus Anlagenabgängen, der Entwicklung von Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie sonstiger Vorgänge, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, ergab sich ein bereinigter Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.319 T€ (Vorjahr 5.473 T€).

Unter Einbeziehung des Cash-Flows aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in Höhe von 4.446 T€. Unter Einbeziehung des Vortrages aus dem Vorjahr (- 2.741 T€) belief sich der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2017 damit auf 1.705 T€.

Im Geschäftsjahr wurden eine Darlehnsneuaufnahme sowie Umschuldungen in Höhe von insgesamt 16.170 T€ getätigt, wodurch der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit (6.344 T€) gegenüber dem Vorjahr (- 745 T€) maßgeblich beeinflusst wurde.

4. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Bilanz zum 31.12.2017 schließt mit einer Summe von 84.180 T€ ab. Die Bilanzsumme wird im Wesentlichen durch den Wert des Anlagevermögens bestimmt und kennzeichnet die SWR zugleich als kapitalintensives Unternehmen.

Unter Berücksichtigung der Zugänge bei den Sachanlagen aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr (5.232 T€) und den Wertminderungen aus Abschreibungen (3.039 T€) erhöhte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 2.193 T€ auf insgesamt 80.274 T€. Dies entspricht einem Anteil von 95,4% der Bilanzsumme.

Die Investitionstätigkeit der SWR im Geschäftsjahr stellte sich bezogen auf die jeweiligen Unternehmenszweige wie folgt dar:

Wasserversorgung	1.698 T€
Badbetrieb	8 T€
Abwasserbeseitigung	3.243 T€
Straßenbeleuchtung	45 T€
Friedhöfe	37 T€
Baubetrieb	68 T€
Gemeinsame Anlagen	133 T€
	5.232 T€

Das kurz- und mittelfristige Vermögen hat sich im Vorjahresvergleich von 2.098 T€ um 1.808 T€ auf 3.906 T€ zum Ende des Geschäftsjahres erhöht. Wesentlich resultiert dies aus gestiegenen Beständen an liquiden Mitteln (+ 1.652 T€), gestiegenen Forderungen an Kunden und verbundene Unternehmen (+ 260 T€) sowie eine Zunahme der Sonstigen Vermögensgegenstände (+ 95 T€).

Das Vermögen zum Bilanzstichtag 31.12.2017 ist im Umfang von 29.445 T€ durch eigenes Kapital sowie in einer Gesamthöhe von 54.735 T€ durch Fremdkapital finanziert. Davon entfällt ein Volumen von 50.568 T€ auf langfristiges sowie 4.167 T€ auf kurzfristiges Fremdkapital.

Aufgrund der hohen Vermögenszugänge ist trotz des positiven Jahresergebnisses 2017 die Eigenkapitalquote im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr (36,9%) leicht um 1,9%-Punkte auf 35,0% gesunken.

Die Eigenkapitalrentabilität betrug im Geschäftsjahr 3,0% und lag damit unverändert auf Vorjahresniveau (3,0%). Die Gesamtkapitalrentabilität ist leicht von 2,5% im Vorjahr auf 2,3% im Geschäftsjahr gesunken.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum 31.12.2017 war insgesamt zufriedenstellend.

5. Risikobericht

In der vom Vorstand verfolgten Risikostrategie werden die im Unternehmen vorhandenen Informationssysteme auch zur Risikofrüherkennung genutzt. Darüber hinaus werden geschäftskritische Prozesse und risikobehaftete Projekte über interne Organisations- und Kommunikationsstrukturen fortlaufend erörtert, überwacht und begleitet, um bedarfsweise zeitnah reagieren und gegensteuern zu können.

Im Geschäftsjahr waren keine Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- oder Wirtschaftslage des Unternehmens erkennbar. Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der SWR gefährden, bestanden im Geschäftsjahr nicht und sind auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

6. Ausblick

Im Geschäftsjahr 2018 werden wie in den Vorjahren wiederum eine Vielzahl investiver Projekte zur Netzerweiterung und -sanierung im Bereich Wasser/Abwasser abzuwickeln sein. Im Abwasserbereich werden die Arbeiten zur Umsetzung des umfangreichen Maßnahmenpakets zur Ertüchtigung der Niederschlagswasserbeseitigung in Stümpfen fortgeführt. Des Weiteren erfolgt die Fertigstellung des Regenrückhalteraums Sonnenweg als letzter wesentlicher Bestandteil der Arbeiten zur hydraulischen Sanierung des Ortsentwässerungsnetzes Forsbach. Auch werden im Verlauf des Jahres 2018 wiederum im gesamten Stadtgebiet diverse, teils sehr umfangreiche Kanalsanierungsmaßnahmen durchgeführt. Neben den laufenden, kanalbegleitenden Sanierungsarbeiten im Trinkwassernetz erfolgen Leitungserneuerungen in den Straßen Rotdornallee, Scharrenbroicher Straße, Volberg und Lärchenweg im Zuge des städtischen Straßenausbaus sowie weitere Bauabschnitte zur Sanierung der Trinkwasserhaupttransportleitung. Über alle technischen/gewerblichen Bereiche des Unternehmens hinweg wird die Modernisierung des Fuhr- und Geräteparks im Zuge jeweils notwendiger alters- bzw. verschleißbedingter Ersatzbeschaffungen im Rahmen der Planungen fortgesetzt.

Die geplante bedarfsgerechte Neuordnung und Neukalkulation des Rösrather Friedhofs- und Bestattungswesens wird mit Inkrafttreten der neuen Friedhofssatzung und Friedhofsgebührensatzung zum 15.09.2018 umgesetzt.

Auch sind im Geschäftsjahr 2018 die Leistungen für Sammlung und Transport von Abfällen im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung neu zu vergeben. Einhergehend hiermit sind eine Neukalkulation der Abfallgebühren sowie eine Neufassung der Abfall- und Abfallgebührensatzung erforderlich.

Wie bereits in den Vorjahren thematisiert, steht eine durch Aufgabenzuwachs und Überalterung der gewerblichen Betriebsstätten notwendige Neuordnung des Betriebsgeländes der SWR an. Als Grundlage wurde hierzu im Jahre 2016 bereits ein Werkskonzept erarbeitet. Bisher konnten jedoch die weiteren Planungsschritte auf Grund anderer prioritärer

Aufgaben im laufenden Geschäftsjahr noch nicht mit der notwendigen Intensität weiter bearbeitet werden. Die notwendige Objektplanung und die sich daran anschließende schrittweise bauliche Umsetzung im laufenden Betrieb sind nun für die Jahre 2019 ff. vorgesehen.

Ab Mai 2018 findet die Datenschutz-Grundverordnung ihre unmittelbare Anwendung, sodass weitere Maßnahmen zum Schutz bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, begleitet durch entsprechende Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, umzusetzen sind.

Nach dem bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2018 ist mit einem den Rahmenbedingungen und Entwicklungen entsprechenden zufriedenstellenden Verbundergebnis zu rechnen.

In den ersten 6 Monaten des Jahres zeigte sich – auch gestützt durch die sommerliche Witterungslage – die Wasserförderung relativ konstant zum Vorjahreszeitraum. Sollte es in der zweiten Jahreshälfte nicht (noch) zu deutlichen Einbrüchen kommen, kann für das Wassergeschäft und damit auch für die Schmutzwasserbeseitigung wieder eine zufriedenstellende Ertragslage erwartet werden.

Die übrigen Unternehmensbereiche entwickeln sich nach bisherigem Verlauf im geschäftsüblichen Rahmen.

Zusammenfassend ist nach jetzigem Stand davon auszugehen, dass ausgehend von der Wirtschaftsplanung vom Herbst letzten Jahres ein für das Geschäftsjahr 2018 erwartetes Verbundergebnis in Höhe von rd. 400 T€ erreicht werden kann.

Rösrath, den 9. August 2018

Ralph Hausmann
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der StadtWerke Rösraht AöR, Rösraht, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 21. August 2018

dhpg Dr. Harzem & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(gez. Rohler)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Depka)
Wirtschaftsprüfer

Mitarbeiter

Beschäftigungsverhältnisse	31.12.	31.12.	davon	
	2016	2017	w	m
Beamte	2	2	1	1
tariflich Beschäftigte	64	69	16	53
Auszubildende	2	4	1	3
insgesamt	68	75	18	57

Von den tariflich Beschäftigten zum 31.12.2017 waren 5 Personen in Teilzeit beschäftigt.

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

alle Angaben in T€

Posten	Anfangsb.	Zugang	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Endstand 31.12.17
			Abgang	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.897,7	51,1	-		1.948,8
Wasser	820,1	4,2	-		824,3
Abwasser	794,1	3,3	-		797,4
Friedhöfe	91,6	-	-		91,6
Baubetrieb	8,8	-	-		8,8
Gemeinsame	183,1	43,6	-		226,7
II. Sachanlagen	130.215,4	5.189,5	96,7		135.308,2
Wasser	22.302,3	1.693,7	-	-	23.996,0
Badbetrieb	3.805,4	7,7	-		3.813,1
Abwasser	91.983,1	3.248,0	8,4		95.222,7
Friedhöfe	3.275,1	37,5	-		3.312,6
Baubetrieb	2.104,6	68,1	88,3		2.084,4
Straßenbel.	2.547,2	44,6	-		2.591,8
Gemeinsame	4.197,7	89,9	-		4.287,6
III. Finanzanlagen	2.043,7	-	-		2.043,7
Wasser	-	-	-		-
Energie	2.043,7	-	-		2.043,7
Gesamtsumme	134.156,8	5.240,6	96,7	-	139.300,7

Anfangsb.	Zugang	Abgang	Abschreibungen	Endstand 31.12.17	Endstand 31.12.17	Restbuchwert
			Endstand 31.12.17			Endstand 31.12.17
711,2	69,6	-		780,8	1.168,0	1.186,5
257,7	22,7			280,4	543,9	562,4
314,5	21,0			335,5	461,9	479,6
19,5	1,8			21,3	70,3	72,1
7,2	1,6			8,8	-	1,6
112,3	22,5			134,8	91,9	70,8
55.365,0	2.969,4	88,3		58.246,1	77.062,1	74.850,4
11.875,8	507,8	-		12.383,6	11.612,4	10.426,5
1.356,3	173,2	-		1.529,5	2.283,6	2.449,1
37.021,7	1.834,1	-		38.855,8	56.366,9	54.961,4
1.911,1	75,8	-		1.986,9	1.325,7	1.364,0
1.567,1	113,6	88,3		1.592,4	492,0	537,5
125,8	127,4			253,2	2.338,6	2.421,4
1.507,2	137,5	-		1.644,7	2.642,9	2.690,5
-	-	-		-	2.043,7	2.043,7
-	-	-		-	-	-
-	-	-		-	2.043,7	2.043,7
56.076,2	3.039,0	88,3		59.026,9	80.273,8	78.080,6

Entwicklung der Umsatzerlöse alle Angaben in T€

Umsätze	2016	2017	+/-	%
Wasserversorgung	3.259,2	3.281,7	22,5	0,7
Erlöse aus dem Wasserverkauf				
- an Haushalte und andere Verbraucher	2.984,9	3.020,0	35,1	1,2
- an die Stadt Rösrath	53,1	53,3	0,2	0,4
- an andere Städte/Gemeinden	31,9	34,2	2,3	7,2
Erlöse aus Reparatur von Hausanschlüssen und Installationen, Leihgebühren Standrohre	86,7	75,0	-11,7	-13,5
Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	102,6	99,2	-3,4	-3,3
Badbetrieb	444,8	451,0	6,2	1,4
Erlöse aus Freibadeintrittsgeldern	0,0	0,0	0,0	0,0
Pachterträge und Andere Betriebszweige	444,8	451,0	6,2	1,4
Abwasserbeseitigung	8.807,0	9.089,3	282,3	3,2
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	4.857,3	4.938,9	81,6	1,7
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Stadt	104,8	104,8	0,0	0,0
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	2.242,0	2.476,7	234,7	10,5
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Stadt	882,5	883,6	1,1	0,1
Erlöse aus Unterhaltung Straßenentwässerungseinrichtungen	29,6	26,3	-3,3	-12,5
Erlöse aus Herstellung von Grundstücksanschlüssen	46,7	25,0	-21,7	-46,5
Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	644,1	634,0	-10,1	-1,6
Straßenreinigung				
Erlöse aus Straßenreinigungsgebühren	0,0	0,0	0,0	0,0
Abfallentsorgung				
Erlöse aus Abfallgebühren	3.021,7	2.990,1	-31,6	-1,0
Straßenbeleuchtung	0,0	12,0		
Friedhöfe	269,1	262,8		
Erlöse aus				
- Auflösung der Grabnutzungsrechte	169,5	164,3	-5,2	-3,1
- Sonstige Friedhofsgebühren	99,6	98,5	-1,1	-1,1
Energie	184,8	303,0	118,2	64,0
Baubetrieb	1.621,6	1.683,9		
Erlöse aus Leistungen des Baubetriebshofs				
- an die Stadt	848,1	871,3	23,2	2,7
- an die SWR-E	17,5	37,9		
- an Dritte / Sonstige	11,4	26,8	15,4	135,1
- an andere Betriebszweige	744,6	747,9		
Gesamtsumme	17.608,2	18.073,8	465,6	2,6

Wasserversorgung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Versorgung der Einwohner und Gewerbebetriebe im Gebiet der Stadt Rösrath mit Trinkwasser. Im Rahmen verfügbarer Kapazitäten des Versorgungsnetzes erfolgt darüber hinaus die Vorhaltung und Bereitstellung von Löschwasser zur Brandbekämpfung sowie Versorgungsleistungen in angrenzende Gebiete der Städte Lohmar und Overath aufgrund von Sonderlieferverträgen.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Bereiche Wassergewinnung, Aufbereitung und Speicherung sowie die Wasserverteilung über Leitungsnetz, Hausanschlüsse und Zähleranlagen.

Die Wassergewinnung erfolgt seit dem Jahre 1955 durch Eigenförderung von Grundwasser im unternehmenseigenen Wasserwerk Leidenhausen auf Kölner Stadtgebiet. Das Grundwasser wird aus insgesamt 5 Vertikalbrunnen mit

einer Tiefe von etwa 30 m gewonnen. Vor der Weitergabe als Trinkwasser ist eine Aufbereitung erforderlich. Seit Inbetriebnahme der Trinkwasseraufbereitungsanlage 1999 wird das Rohwasser entsäuert und über zwei geschlossene Schnellfilter gefiltert. Die Förderung des Wassers erfolgt über sieben Unterwassermotorpumpen aus den Brunnen durch die geschlossene Aufbereitungsanlage direkt in das Versorgungsnetz. Aufgrund der unterschiedlichen geodätischen Höhenlagen der zu versorgenden Ortsteile ist das Versorgungsgebiet der StadtWerke Rösrath in drei Druckzonen eingeteilt. Jeder Zone ist ein Trinkwasserhochbehälter zur Wasserspeicherung zugeordnet. Insgesamt steht ein Speichervolumen von 5000 cbm zur Verfügung. Zwischenpumpwerke sorgen auch in den höher gelegenen Versorgungsgebieten für ausreichende Druckverhältnisse im Verteilungsnetz. Von der zentralen Leitstelle im Wasserwerk Leidenhausen wird die gesamte Wasserversorgung Rösraths überwacht und gesteuert.

Betriebszahlen Wasserversorgung	2017	2016
Wasserwerke	1	1
Hochbehälter zur Wasserspeicherung	3	3
Druckerhöhungsanlagen	4	4
Rohrnetz in km	172,2	171,5
Hausanschlüsse	8.165	8.132
Zähler	8.317	8.284
Trinkwasserverkauf in cbm im Versorgungsgebiet	1.290.226	1.277.485
außerhalb Versorgungsgebiet	40.015	38.507
Einwohner im Versorgungsgebiet (30.6.) ¹	28.778	28.386
Durchschnittsverbrauch pro Einwohner/Tag in l	122,8	123,3

1) Einwohner im Versorgungsgebiet zum 31.12.2016, da zum Zeitpunkt der Berichtserstellung die Einwohnerzahlen zum 30.06.2017 von IT NRW noch nicht bereitgestellt waren.

Badbetrieb

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Trägerschaft des Freibades Hoffnungsthal. Ab Dezember 2015 erfolgt der Betrieb des Freibades durch das Tochterunternehmen, die StadtWerke Rösraht - Energie GmbH, Rösraht, mit Betriebsverpachtungsvertrag vom 14. Oktober 2015.

Das Freibad bietet seinen Besuchern eine Beckenlandschaft mit einem Schwimmerbecken (860 qm) mit 6 Bahnen à 50 m Länge und einer wasserflächenoffen angebundenen Sprunggrube mit einer 1 m und 3 m Sprunganlage, einem Nichtschwimmerbecken (520 qm) mit Breitbandrutsche und diversen Wasserattraktionen sowie einem Kleinkinderbereich mit Spielgeräten (80 qm). Das Angebot wird durch ausgedehnte Liegewiesen mit altem Baumbestand, Holzliegedecks, Sonnenliegen und -schirme sowie mit einer Gastronomie/Kiosk abgerundet.

Abwasserbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Abwasserbeseitigungspflicht nach § 53 Landeswassergesetz im Gebiet der Stadt Rösraht. Dies umfasst im Einzelnen folgende Aufgaben:

- Die Planung der abwassertechnischen Erschließung von Grundstücken, deren Bebaubarkeit nach städtebaulicher Planung begründet worden ist.
- Das Sammeln und Fortleiten des auf den Grundstücken des Stadtgebietes anfallenden Abwassers.
- Die Aufstellung und Fortschreibung von Bestandsplänen des öffentlichen Kanalnetzes.
- Das Behandeln und die Einleitung des gesammelten Abwassers.
- Die Errichtung und der Betrieb der zur Abwasserbeseitigung notwendigen Anlagen.
- Das Sammeln und Abfahren des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlamms.
- Die Überwachung der Anlagen zur Abwasserbeseitigung.

- Die Erstellung von Entwürfen zur Aufstellung und Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes als Grundlage für die Beratung und Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Rösraht.

Das Kanalnetz ist gebietsweise unterschiedlich im Misch- oder Trennsystem ausgestaltet. Im Mischsystem erfolgt die Sammlung von Schmutz- und Niederschlagswasser über eine gemeinsame Leitung. Im Trennsystem werden die beiden Abwasserteilströme über jeweils separate Leitungsanlagen erfasst. In das Kanalnetz sind Regenwasserbauwerke eingebunden, um eine notwendige Regenrückhaltung bei zulässigen Entlastungsraten bzw. eine Behandlung von Regenwasser vor Einleitung in ein Gewässer sicherzustellen. In das Kanalnetz integrierte Pumpwerke gewährleisten die Fortleitung von Abwässern aus topografisch schwierigen Gebieten. Die Abwässer werden über die im Eigentum von Anschlussnehmern bzw. Straßenbaulastträgern stehenden Haus- und Grundstücksanschlussleitungen bzw. Straßeneinläufe der Kanalisation zugeführt.

Die Stadt Rösraht liegt im Gebiet des Aggerverbandes und ist kraft Gesetz (§ 6 Aggerverbandsgesetz) Mitglied in diesem Abwasserverband. Ergänzend zur Abwasserbeseitigungspflicht des Unternehmens obliegen dem Abwasserverband nach § 54 Abs. 1 LWG für Abwasseranlagen, die für mehr als 500 Einwohner bemessen sind, folgende Aufgaben:

- Die Übernahme, Behandlung und Einleitung von Schmutzwasser oder mit Niederschlagswasser vermischem Schmutzwasser,
- die Rückhaltung entsprechender Abwässer aus öffentlichen Kanalisationen in dazu bestimmten Sonderbauwerken.

Der Aggerverband unterhält im Stadtgebiet die Zentralkläranlage Rösraht-Scharrenbroich, die für 39.000 Einwohnerwerte bemessen ist und über eine dritte Reinigungsstufe verfügt. In Eigenregie unterhalten die StadtWerke eine Pflanzenkläranlage, die zur dezentralen Abwasserreinigung der Ortslage Hofferhof auf 72 Einwohnerwerte bemessen ist.

Betriebszahlen Abwasserbeseitigung	2017	2016
Kläranlagen (ohne Verbandsanlagen)	1	1
Regenwasserbauwerke		
Regenüberlaufbecken	2	2
Regenüberläufe	1	1
Regenrückhaltebecken	2	2
Regenklärbecken	2	2
Bodenfilterbecken	1	1
Versickerungsbecken	1	1
Kanalnetz in km	158,1	158,1
hiervon Schmutzwasserkanäle	44,8	44,8
hiervon Regenwasserkanäle	26,8	26,9
hiervon Mischwasserkanäle	86,5	86,4
Pumpwerke	53	53
hiervon Schmutzwasserpumpwerke	47	47
hiervon Mischwasserpumpwerke	6	6
Ausfuhr Grundstücksentwässerungsanlagen	770	853
hiervon vollbiologische Kleinkläranlagen	96	77
hiervon sonstige Kleinkläranlagen	6	19
hiervon abflusslose Gruben	668	757
Entsorgungsstruktur Schmutzwasserbeseitigung		
Grundstücke mit Kanalanschluss	8.000	7.947
Grundstücks mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	96	97
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	81	103
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	36	39
Schmutzwassermengen in cbm	1.228.927	1.221.546
Grundstücke mit Kanalanschluss	1.219.823	1.210.443
Grundstücke mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	3.974	3.856
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	3.107	4.122
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	3.023	3.125
Entsorgungsstruktur Niederschlagswasserbeseitigung		
Angeschlossene Einheiten	8.554	8.519
Abflusswirksame Flächen in qm	2.625.191	2.608.666
davon Grundstücke	1.864.107	1.848.195
davon Verkehrsflächen	761.084	760.471
Landstraßen	131.372	131.372
Kreisstraßen	11.985	11.985
Gemeindestraßen	617.727	617.114

Straßenreinigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Straßenreinigung im Stadtgebiet von Rösrath und insoweit auch die städtische Reinigungspflicht nach § 1 Straßenreinigungsgesetz NRW. Sie bezieht sich daher vornehmlich auf Reinigungsleistungen (Kehr- und Winterdienst) innerhalb geschlossener Ortslagen. Die Finanzierung der Aufgabenerfüllung zur Reinigung öffentlicher Straßen im Stadtgebiet von Rösrath erfolgt ab dem 01.01.2013 über die von der Stadt zu erhebende Grundsteuer B und ist in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag der Stadt Rösrath festgeschrieben.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Durchführung eines maschinellen Kehrdienstes sowie die bedarfsweise zu erbringende Winterwartung durch Räum- und Streudienst.

Betriebszahlen Straßenreinigung	2017	2016
Kehrdienst / Straßenlänge in km	112,3	112,3
davon in Priorität 1	46,2	46,2
davon in Priorität 2	66,1	66,1
Winterdienst / Straßenlängen in km	133,3	133,3
davon in Priorität 1	47,8	47,8
davon in Priorität 2	85,5	85,5

Straßenbeleuchtung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist ab 1. Januar 2016 die Wahrnehmung der Aufgabe der öffentlichen Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet von Rösrath, die als selbständige, öffentliche Aufgabe im Rahmen der Daseinsvorsorge als öffentliche Einrichtung gem. § 8 GO NRW zu betreiben ist. Mit Vertrag vom 14. November 2015 wurden die Straßenbeleuchtungsanlagen auf dem Gebiet der Stadt Rösrath von der RWE Deutschland Aktiengesellschaft übernommen.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf den Betrieb, die Unterhaltung sowie den Neubau von Straßenbeleuchtungseinrichtungen.

Betriebszahlen Straßenbeleuchtung	2017	2016
Leuchtstellen (Anzahl)	3.698	3.676
NSP/SP-Kabel (in km)	183,0	183,0
NSP/SB-Freileitung (in km)	4,5	4,5



Abfallbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Pflichten als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (§ 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz) für das Rösrather Stadtgebiet.

In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung wird die Abfallentsorgung aus privaten Haushaltungen und anderen Herkunftsbereichen (Gewerbebetriebe) durchgeführt. Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Abfallsammlung im Hol- und Bringsystem sowie die Überführung der Abfälle zu Abfallbehandlungsanlagen des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes. Als wesentliche Leistungen werden geboten:

- Bereitstellung von Abfallbehältern zur Grundstücksabfuhr für Restabfall, Bioabfall und Altpapier,
- Restabfall-, Bioabfall- und Altpapiersammlung, Sperrmüllsammmlung sowie Sammlung von Elektrogroßgeräten (im Holsystem),
- Entsorgung von Schadstoffen und Elektrokleingeräten (im Bringsystem),
- Aufstellung, Unterhaltung und Entleerung von Straßenpapierkörben,
- Beseitigung wilder Ablagerungen von allgemein zugänglichen Flächen.

Betriebszahlen Abfallentsorgung	2017	2016
Abfallmengen in t		
aus Restmüllsammmlung	3.923	3.845
aus Biomüllsammmlung	4.884	4.951
aus Altpapiersammmlung	2.381	2.376
aus Sperrmüllsammmlung	1.159	1.218
aus Elektronikschrott	68	71
Bestand Abfallbehälter zur Grundstücksabfuhr		
graue Reststoffbehälter in Größen von 60 – 1.100l	9.535	9.466
braune Bioabfallbehälter in Größen von 120 - 770 l	8.501	8.437
grüne Altpapierbehälter in Größen von 240 – 1.100l	9.142	9.083
Angeschlossene Grundstücke		
Vollanschlussnehmer	7.927	7.861
Eigenkompostierer	224	227
Veranlagungsvolumen Abfallgebühren in l		
Vollanschlussnehmer	1.186.542	1.181.113
Eigenkompostierer	22.176	23.226
Anschlussnehmer mit zus. Bioabfall-Behälter	69.940	66.759
Anschlussnehmer mit zus. Altpapier-Behälter	129.619	126.900
Behälterumschlag		
Fallzahl Grundstücke	1.442	1.502
Behälter ausgegeben	1.888	1.986
Behälter eingezogen	1.720	1.775
Fallzahl Sperrmüllsammmlungen	9.819	9.853
Fallzahl Elektrogroßgerätesammmlungen	2.613	2.623



Friedhöfe

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung des Friedhofs- und Bestattungswesens im Gebiet der Stadt Rösraht. In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung erstreckt sich der Leistungsumfang auf:

- die Vorhaltung und Bereitstellung von Begräbnisstätten,
- die Durchführung von Bestattungen und Bereitstellung von hierzu notwendigen Friedhofseinrichtungen,
- die Bereitstellung und Pflege öffentlichen Grüns,
- die Unterhaltung von Kriegsgräbern und Ehrenanlagen zum Gedenken an Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

Betriebszahlen Friedhöfe	2017	2016
Friedhöfe	4	4
Kriegsgräberanlagen	1	1
Friedhofsflächen in qm in Nutzung		
Kleineichen	6.326	6.326
Rösraht	8.033	8.033
Volberg	11.303	11.303
Sommerberg	51.439	51.439
in Vorhaltung		
Volberg	10.950	10.950
Sommerberg	3.614	3.614
Friedhofseinrichtungen		
Trauerhallen	3	3
Körperbestattungen	59	68
hiervon in Wahlgräbern	56	61
hiervon in Reihengräbern	3	6
hiervon in anonymes Grab	0	0
hiervon in Kindergrab	0	1
Urnenbestattungen	142	172
hiervon in Wahlgräbern	112	137
hiervon in Reihengräbern	1	4
hiervon in anonymes Grab	29	31
Aus- und Umbettungen	1	3
hiervon aus Erdgrabstätten	0	1
hiervon aus Urnengrabstätten	1	2
Nutzung von Friedhofseinrichtungen		
Trauerhallen	74	108

Baubetriebshof

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Übernahme von Tätigkeiten eines Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs (§ 107 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW). Die entsprechenden Tätigkeiten werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe bzw. als Beistandsleistung zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben der Stadt Rösrath erbracht. Daneben werden als interner Hilfsbetrieb operative Leistungen zur Aufgabenerfüllung anderer Unternehmenszweige der StadtWerke erbracht. Der Leistungsumfang erstreckt sich auf folgende Bereiche und Kernaufgaben:

Stadtreinigung und Betriebswerkstatt

- Durchführung von Kehrdienstleistungen, Leistungen zur Abfallentsorgung, Wartung und Reparatur von KFZ und Maschinen, Schlosserei, sonstige zentrale Hilfsdienste.

Städtische Dienste

- Pflege-, Pflanz- und betriebliche Unterhaltungsmaßnahmen an öffentlichen Grünflächen, Verkehrsflächen, Kanalisation, Schul-, Sport- und Freizeitanlagen, Beschilderungen, Hilfsleistungen zu ordnungsbehördlichen Aufgaben, Winterdienstleistungen sowie Bereitstellung von Transportlogistik.

Betriebszahlen Baubetriebshof	2017	2016
Akt. Eigenleistungen zu Investitionen StadtWerke	7,1	35,2
Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige der StadtWerke	747,9	744,5
hiervon zur Wasserversorgung	113,7	109,9
hiervon zur Abwasserbeseitigung	42,3	42,3
hiervon zur Straßenreinigung	311,1	262,9
hiervon zur Straßenbeleuchtung	2,9	0,0
hiervon zur Abfallentsorgung	203,1	229,7
hiervon für Friedhöfe	61,9	66,3
hierfür für allgemeine Verwaltung	12,9	33,4
Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an Stadt/Dritte	940,3	846,1
hiervon aus Leistungen an Stadt	817,2	817,3
hiervon aus Leistungen an Kreis	38,0	3,0
hiervon aus Leistungen an SWR-E	38,0	0,0
hiervon aus Kostenerstattungen Dritter	26,8	25,8

alle Angaben in T€

AKTIVA:

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Wasser- und Kanalrechte	83.342,00		93,3
2. Leitungsrechte	30.591,53		30,6
3. EDV-Software	1.053.929,00		1.062,5
		1.167.862,53	1.186,4
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.082.959,61		5.307,3
2. Grundstücke mit Wohnbauten	2,00		0,0
3. Grundstücke ohne Bauten	237.003,65		237,0
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.871,00		2,8
5. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	193.605,50		245,1
6. Verteilungsanlagen	9.043.328,00		8.842,2
7. Technische Anlagen Freibad	1.020.817,00		1.086,5
8. Abwasserreinigungs- u. -behandlungsanlagen	7.209.760,50		4.546,2
9. Abwassersammlungsanlagen	44.950.746,50		46.108,1
10. Straßenbeleuchtung	2.338.661,00		2.421,4
11. Maschinen	11,50		0,0
12. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.046.236,83		1.042,6
13. Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.937.369,81		5.011,4
		77.062.372,90	74.850,6
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.043.693,50		2.043,7
2. Arbeitgeberdarlehen	0,00	2.043.693,50	0,0
		80.273.928,93	78.080,7
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Bau- und Installationsstoffe	204.430,28		175,1
2. Salzlager	25.960,00		26,0
		230.390,28	201,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 765.117,00 (T€ 722,6)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	612.132,33		556,0
2. Forderungen gegenüber der Stadt	150.282,32		391,4
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	203.898,03		0,0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	903.102,46		807,7
		1.869.415,14	1.755,1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	316,47		2,2
2. Guthaben bei Kreditinstituten	1.704.593,21		50,8
		1.704.909,68	53,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten		20.314,26	19,3
D. Aktive latente Steuern		80.580,00	69,1
		84.179.538,29	80.178,3

PASSIVA:

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		3.433.000,00	3.433,0
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	8.250.088,30		7.863,5
2. Zweckgebundene Rücklagen	185.521,53		185,5
3. Empfangene Investitionszuschüsse	4.100.302,45		4.100,3
		12.535.912,28	12.149,3
III. Bilanzgewinn		368.462,88	386,6
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
Bauzuschüsse bis 2002	5.679.661,59		6.228,5
Bauzuschüsse ab 2003	7.751.205,80		7.721,7
		13.430.867,39	13.950,2
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.979.815,00		1.785,8
2. Steuerrückstellungen	1.500,00		96,3
3. Sonstige Rückstellungen	1.849.426,60		1.987,4
		3.830.741,60	3.869,5
D. Verbindlichkeiten			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.428.531,34 (T€ 6.699,6)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.868.045,15		43.174,3
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	555.467,26		997,2
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		40,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	729.632,26		691,0
- davon aus Steuern: € 34.955,90 (T€ 44,8)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (T€ 0)			
		49.153.144,67	44.902,5
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.427.409,47	1.487,2

84.179.538,29

80.178,3

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		18.073.830,19	17.608,2
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		91.056,76	168,8
3. Sonstige betriebliche Erträge		589.979,89	752,6
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	794.280,42		784,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.971.987,63	7.766.268,05	6.976,2
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.299.591,56		3.079,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	1.069.919,91	4.369.511,47	1.090,8
- davon für Altersversorgung: € 373.795,84 (Vorj.: T€ 449,5)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.038.933,07	2.991,9
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.286.429,08	1.243,2
		2.293.725,17	2.363,4
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0,0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.252,00		2,6
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.440.244,79		1.485,0
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	354.204,43	-1.793.197,22	381,8
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		500.527,95	499,2
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		120.890,84	101,0
14. Ergebnis nach Steuern		379.637,11	398,2
15. Sonstige Steuern		11.174,23	11,6
16. Jahresüberschuss		368.462,88	386,6
17. Bilanzgewinn		368.462,88	386,6

I. Allgemeine Angaben

Die StadtWerke Rösrath Anstalt des öffentlichen Rechts, Rösrath ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRA 22664 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Hauptstraße 142 in 51503 Rösrath, Deutschland.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der StadtWerke Rösrath AöR, Rösrath, zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Dabei werden die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB unverändert angewandt.

Von der Möglichkeit, gemäß § 265 Abs. 7 HGB Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammenzufassen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Im Einzelnen sind die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach folgenden Methoden bilanziert worden:

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear, bemessen nach einer Nutzungsdauer von 3 bis 50 Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € werden in der Regel im Jahr des Zugangs einem Sammelposten zugeordnet und mit 20% p.a. abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Aktivierung der Vorräte an Lagermaterial erfolgte zu Anschaffungskosten, ermittelt nach Durchschnittswerten, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt. Zahlungseingangsrisiken bei

Forderungen sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionen und für Beihilfeverpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Sie werden darüber hinaus mit einem Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde für die Auflösung von Grabnutzungsrechten eine durchschnittliche Laufzeit von 20 Jahren unterstellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Für die Ermittlung des Ergebnisses der einzelnen Betriebsbereiche wurde nach folgenden Grundsätzen verfahren:

Erträge wurden den Betriebsbereichen einzeln zugeordnet.

Aufwendungen wurden den Betriebsbereichen verursachungsgemäß direkt zugeordnet, soweit dies möglich war. Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden nach sachgerechten prozentualen Schlüsseln auf die Betriebsbereiche aufgeteilt.

Zuschüsse der Stadt Rösrath zur Aufgabenerfüllung des Unternehmens wurden den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ zugeordnet.

Die Ergebnisse der einzelnen Betriebsbereiche sind dargestellt in der gesonderten Anlage (Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen, Anlage 3 / 11) zum Anhang.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus den gesonderten Anlagen (Anlagenspiegel: Anlage 3 Seiten 10 / 1-9) zum Anhang.

2. Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte umfassen Bau- und Installationsstoffe und das Salzlager.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Ausgewiesen sind Kundenforderungen aus Beitrags- und Gebührenabrechnungen sowie Lieferungen und sonstigen Leistungen, vermindert um angemessene Wertberichtigungen.

4. Forderungen an die Stadt Rösrath

Ausgewiesen ist der Saldo aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit und von der Stadt Rösrath.

5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Der ausgewiesene Saldo aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr betrifft das Verrechnungskonto des Tochterunternehmens StadtWerke Rösrath – Energie GmbH.

6. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter dieser Position werden insbesondere Steuererstattungsansprüche des Berichtsjahres und Guthaben bei Lieferanten dargestellt. Der Erstattungsanspruch aufgrund der Pensionsverpflichtung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird mit dem Barwert angesetzt. Die Abzinsung erfolgte auf der Basis des handelsüblichen Zinsfußes von 5,5 %.

7. Rücklagen

Im Vorjahr wurde in den Rücklagen bei den empfangenen Investitionszuschüssen von Bund/Land auch der Baukostenzuschuss für die Straßenbeleuchtung in Höhe von T€ 33,4 ausgewiesen. Aufgrund besserer Erkenntnis erfolgte im Berichtsjahr eine Umgliederung des Baukostenzuschusses für die Straßenbeleuchtung in die Empfangenen Ertragszuschüsse – Bauzuschüsse ab 2003 in Höhe von T€ 54,8 (Vorjahr T€ 33,4). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

8. Bilanzgewinn

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Ansatz der Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre beläuft sich auf € 116.504,00 und ist ausschüttungsgesperrt.

9. Empfangene Ertragszuschüsse

Aufgrund besserer Erkenntnis erfolgte im Berichtsjahr eine Umgliederung des Baukostenzuschusses für die Straßenbeleuchtung von den empfangenen Investitionszuschüssen von Bund/Land in die empfangenen Ertragszuschüsse T€ 54,8 (Vorjahr T€ 33,4). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

10. Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen wurden nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

- Durchschnittlicher Marktzinssatz von 3,68 % für eine Laufzeit von 15 Jahren gemäß Bekanntmachung der Deutschen Bundesbank.
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 % p.a. nach Erfahrungswerten Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2005 G“.

11. Sonstige Rückstellungen

Unter den Rückstellungen sind folgende Risiken zusammengefasst:

	T€	Vorj.: T€
Urlaubsansprüche, Arbeitszeitkonten	107,8	98,2
Altersteilzeit	46,4	102,3
Leistungs- u. erfolgsorientierte Vergütungsbestandteile nach TV-V	30,8	31,2
Beihilfeverpflichtungen	562,1	486,8
Berufsgenossenschaft	7,3	6,9
Jahresabschluss, Steuererklärungen	30,3	30,5
Archivierungskosten	25,0	24,4
Abwasserabgaben	14,3	10,5
Wasserentnahmeentgelt	3,6	0,0
Gebührenaussgleich	581,2	727,3
Defizitaussgleich Freibad/SWR-E	354,2	381,8
Ausstehende Kostenrechnungen	86,4	87,5
Zusammen:	1.849,4	1.987,4

12. Verbindlichkeiten

Die Darstellung und Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der gesonderten Anlage 3 (Verbindlichkeitspiegel: Seite 9) zum Anhang.

13. Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten nach handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragsteuersatz liegt bei 35 %.

Die Bilanzpositionen betreffen jeweils den Anteil des Betriebsbereichs Wasserversorgung.

Bilanzposition	Wert 31.12.2017		Differenz	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	Handelsbilanz	Steuerbilanz			
Pensionsrückstellungen	245.236,41	90.297,58	154.938,83	54.340,00	
Beihilferückstellung	122.195,68	47.205,10	74.991,00	26.240,00	

IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Bezüglich der auf die einzelnen Betriebszweige entfallenden Erträge und Aufwendungen wird auf die entsprechende Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 3 / 11) verwiesen.

1. Umsatzerlöse

Ausgewiesen sind Erlöse aus satzungsmäßigen Beiträgen und Gebühren, aus Auflösungen von Ertragszuschüssen und Grabnutzungsrechten, Mieterträge sowie aus dem Leistungsverkehr mit der Stadt Rösrath und der StadtWerke Rösrath – Energie GmbH.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus den Zuschüssen der Stadt Rösrath zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben, Zuschüssen der Arbeitsagentur zu Personalkosten, sonstigen Zuschüssen sowie Kostenerstattungen für Vorjahre.

3. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Unter dieser Position finden sich insbesondere Aufwendungen für Reparatur-, Instandhaltungs- und Auftragsmaterialien sowie Energiekosten.

4. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Hierunter sind durch fremde Unternehmen ausgeführte Dienstleistungsaufwendungen zusammengefasst.

5. Personalaufwand

Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 68) beschäftigt. Davon waren 67 tariflich Beschäftigte und 2 Beamte. Der Gesamtbetrag der Personalaufwendungen beläuft sich auf T€ 4.369,5 (Vorjahr: T€ 4.170,3).

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vor allem Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung von Gebäuden, Maschinen und Fuhrpark, Büro- und EDV-Kosten, öffentliche Abgaben und andere Verwaltungs- und Sachkos-

ten sowie Verluste aus Anlagenabgängen. Im Berichtsjahr war eine Konzessionsabgabe in voller Höhe für die Nutzung öffentlicher Verkehrswege für den Bau und Betrieb von Wasserleitungen an die Stadt Rösrath zu zahlen.

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet mit € 42.632,03 den Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

8. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand des Jahres 2017 in Höhe von T€ 120,9 entfällt ausschließlich auf den Betriebszweig Wasserversorgung.

V. Sonstige Angaben

1. Vorstand und Verwaltungsrat

Zum Vorstand war bestellt: Herr Ralph Hausmann, Rösrath.

Dem Vorstand wurden im Jahr 2017 Gesamtbezüge gem. § 285 Nr. 9a HGB gewährt in Höhe von 84.067,89. Davon entfielen auf

a) erfolgsunabhängige Bezüge	84.067,89 €
b) erfolgsbezogene Bezüge	0,00 €

Zusätzlich wurde den Pensionsrückstellungen für den Vorstand im Geschäftsjahr 2017 ein Betrag von € 98.281,00 zugeführt. Die gebildeten Rückstellungen erhöhten sich damit zum Ende des Geschäftsjahres auf insgesamt € 805.204,00.

Des Weiteren wurde den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen für Pensionszeiten des Vorstandes im Geschäftsjahr 2017 ein Betrag von € 32.172,00 zugeführt. Die gebildeten Rückstellungen beliefen sich dann zum Ende des Geschäftsjahres auf € 236.106,00.

Der Verwaltungsrat bestand im Geschäftsjahr 2017 aus 11 ordentlichen Mitgliedern, die im Verhinderungsfall persönlich vertreten werden können. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der Bürgermeister der Stadt Rösrath.

Dem Verwaltungsrat wurde im Jahr 2017 Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9a HGB in Höhe von € 19.425,45 gewährt. Davon entfielen auf

Entschädigungsleistungen an ordentliche Mitglieder

Herr Marcus Mombauer (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Rösrath)	1.765,95 €
Herr Frank Albert von der Ohe, Rechtsanwalt (bis 09.10.2017)	772,31 €
Herr Erhard Füsser, Rentner	1.765,95 €
Herr Achim Müller, Verkehrsfachwirt	1.765,95 €
Frau Birgitta Wasser, Rechtsanwältin	1.765,95 €
Herr Dr. Reinhold Henseler, Rentner	1.765,95 €
Herr Dirk Mau, Kfm. Angestellter	1.765,95 €
Herr Wolfgang Reuschenbach, Rentner	1.765,95 €
Herr Stefan Mohr, Landwirt	1.690,92 €
Herr Erik Pregler, Kfm. Angestellter	1.765,95 €
Herr Jörg Feller, Finanzberater	1.765,95 €
Herr Dieter von Niessen, Rentner (ab 10.10.2017)	449,25 €

Entschädigungsleistungen an persönliche Stellvertreter

Herr Dieter von Niessen (als Vertreter von Herrn Albert von der Ohe) (bis 09.10.2017)	544,39 €
Herr Friedhelm Weiß (als Vertreter von Herrn Stefan Mohr)	75,03 €

2. Verbundene Unternehmen

Die StadtWerke Rösrath AöR halten 51 % des Kapitals an der StadtWerke Rösrath - Energie GmbH mit Sitz in Rösrath.

Anteil am Kapital	51 %	€
Eigenkapital 31.12.2017		4.315.000,00
Jahresergebnis 2017		-330.951,93

3. Honorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Netto-Honorar für die Abschlussprüfung 2016 belief sich auf € 21.900,00, das Honorar für die Prüfung der Konzessionsabgabe auf € 2.080,00. Andere Leistungen wurden mit € 9.600,00 berechnet.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Pachtzahlungen für Grundstücke und Anlagen:	p.a.	4.916 €
Batterie-Mietverträge	p.a.	2.873

Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017

	Gesamtbetrag	bis 1 Jahr	2-5 Jahre	Restlaufzeiten über 5 Jahre
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.868.045,15	2.428.531,34	9.663.937,50	35.775.576,31
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	555.467,26	555.467,26		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	729.632,26	729.632,26		
-davon aus Steuern: € 34.955,90				
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00				
	49.153.144,67	3.713.630,86	9.663.937,50	35.775.576,31

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Gewinn- und Verlustrechnung 2017 nach Unternehmenszweigen

	Stadtwerke insgesamt Euro	Wasser- versorgung Euro	Freibad Euro	Energie Euro	Abwasser- beseitigung Euro	Straßen- reinigung Euro	Abfallent- sorgung Euro	Straßen- beleuchtung Euro	Friedhöfe Euro	Baubetrieb Euro
1. Umsatzerlöse	18.073.830,19	3.281.777,22	450.969,22	303.000,00	9.089.284,68		2.990.120,76	11.921,61	262.792,69	1.683.964,01
- davon Umsatzerlöse originär	16.121.209,44	3.123.528,47	269.983,22	303.000,00	8.412.488,76		2.984.997,70	11.921,61	79.114,48	936.175,20
- davon Auflösung Ertragszuschüsse	733.226,44	99.250,08			633.976,36					
- davon Aufl. Grabnutzungsrechte	164.340,19								164.340,19	
- davon aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige	1.055.054,12	58.998,67	180.986,00		42.819,56		5.123,06		19.338,02	747.788,81
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	91.056,76	82.673,57							1.280,70	7.102,49
3. Sonstige betriebliche Erträge	589.979,89	16.529,76	495,06		13.939,26	379.540,34	7.318,00	111.854,15	9.704,82	50.598,50
4. Materialaufwand										
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	794.280,42	353.947,02	274,31		104.468,63	1.104,15	6.096,01	144.000,00	13.199,46	171.190,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.088.979,54	126.139,10	0,36	6.185,50	3.218.850,47	4.124,22	2.379.930,67	74.080,15	104.485,02	175.184,05
c) Aufwendungen für Bezüge von anderen Betriebszweigen	883.008,09	122.256,82	26.076,70		49.573,10	312.164,44	207.182,36	2.878,59	83.241,17	79.634,91
5. Personalaufwand										
a) Löhne und Gehälter	3.299.591,56	739.040,84	199.015,98	191.356,08	758.118,40	34.369,91	183.731,18		245.773,31	948.185,86
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.069.919,91	242.911,89	55.951,25	43.316,42	253.202,81	20.784,31	117.259,83		70.317,37	266.176,03
- davon für Altersversorgung	373.795,84	81.542,11	16.559,00	12.364,82	98.693,32	9.362,09	55.596,97		20.356,14	79.321,39
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.038.933,07	571.955,91	174.595,28		1.901.935,92	8.356,92	28.429,93	127.372,36	87.615,93	138.670,82
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.286.429,08	691.197,81	7.075,86	62.142,00	187.739,25	12.806,90	76.769,07	323,70	43.749,49	204.625,00
Betriebsergebnis	2.293.725,17	533.531,16	-11.525,46	0,00	2.629.335,36	-14.170,51	-1.960,29	-224.879,04	-374.603,54	-242.002,51
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.252,00	40,00			1.212,00					
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.440.244,79	193.066,64	57.621,22		1.128.826,66	1.818,25	15.736,39	34.223,44	2.155,35	6.796,84
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	354.204,43			354.204,43						
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	500.527,95	340.504,52	-69.146,68	-354.204,43	1.501.720,70	-15.988,76	-17.696,68	-259.102,48	-376.758,89	-248.799,35
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	120.890,84	120.890,84								
13. Ergebnis nach Steuern	379.637,11	219.613,68	-69.146,68	-354.204,43	1.501.720,70	-15.988,76	-17.696,68	-259.102,48	-376.758,89	-248.799,35
14. Sonstige Steuern	11.174,23	3.070,10	4.003,12		236,26				210,00	3.654,75
15. Jahresüberschuss	368.462,88	216.543,58	-73.149,80	-354.204,43	1.501.484,44	-15.988,76	-17.696,68	-259.102,48	-376.968,89	-252.454,10

